

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 268 (1989)

Artikel: Im Nebel
Autor: Hesse, Hermann
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-376703>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitte Mai. Dritter Besuch am Paradiesweg, dritte Begegnung mit Peters. Draussen blüht alles. Prächtige Blumensträusse zaubern den Frühling ins Krankenzimmer. Das Lila einer Blume fasziniert Ruedi Peter besonders stark. Liebend gerne würde er diese Farbe jetzt nachempfinden, mischen, komponieren, zu Papier bringen.

Es darf nicht sein. Ruedi Peters Augen strahlen trotzdem. Wie unendlich viel hat er bis heute sichtbar machen dürfen. Im Holzschnitt, im Aquarell, in sich selbst.

Die letzten Schaffensjahre haben Ruedi Peter den Zugang zum eigenen Unterbewusstsein geebnet. Farben haben die dunklen Seiten seines Krankseins erhellt. Neue Formen haben Tore von innen nach aussen geöffnet, Brücken zu benachbarten Welten geschlagen.

Ruedi Peter ist unterwegs. Sein Weg hat ihn über die Landschaften dieses Landes zu den Bäumen und über das Holz zu seinen Wurzeln geführt.

Ist Ruedi Peter am Ziel angekommen? Er ist daheim, in sich selbst, in (heim-)wehmütigen Zwischenräumen. Zwischen dem Hier und Jetzt und neuen Gefilden. Zufrieden und abgeklärt.

Aber diese Blume, diese Farbe... – wie liebend gerne hätte er sie noch gemalt.

Damals im Mai. Für uns.

*

Ruedi Peter ist am Pfingstmontag 1988 in seinem Heim am Paradiesweg in Heiden sanft eingeschlafen.

Seine Ausstrahlung und sein Werk leben weiter.

Im Nebel

Seltsam, im Nebel zu wandern!
Einsam ist jeder Busch und Stein,
Kein Baum sieht den andern,
Jeder ist allein.

Voll von Freunden war mir die Welt,
Als noch mein Leben licht war;
Nun, da der Nebel fällt,
Ist keiner mehr sichtbar.

Wahrlich, keiner ist weise,
Der nicht das Dunkel kennt,
Das unentrinnbar und leise
Von allem ihn trennt.

Seltsam, im Nebel zu wandern!
Leben ist Einsamsein.
Kein Mensch kennt den andern,
Jeder ist allein.

Hermann Hesse

«Einer blüht», 44,4 × 31,5 cm, 1986 ►



Hermann Fässler Söhne

Appenzell

Holzbildhauer
Antikschreinerei

Tel. 071 87 12 84

Spezialwerkstätte für
kunsthandwerkliche
Möbel

Privatmuseum
im Blauen Haus

Weissbadstrasse
und Postplatz